

Dorfes am 17. April erhielt Biewertsen einen tödlichen Schlag u. h. außerdem fiel ein Soldat, während die Eingeborenen etwa 80 Tote hatten.

Das bairische Prinz-Regentenpaar in Darmstadt.
Darmstadt. Prinz-Regent Ludwig von Bayern und Gemahlin trafen heute mittig, von Soerch kommend, mittels Sonderzuges auf dem Bahnhof ein, wo großer militärischer Empfang stattfand. Zugewogen waren der Großherzog und die Großherzogin, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, die Generalität und die hohen Offiziere der Garnison, sowie die obersten Hofbeamten. Nach der Begrüßung schritten der Prinz-Regent und der Großherzog die Front der Ehrenkompagnie ab. Darauf begaben sich die Fürstlichkeiten in die prächtige Kavalierkammer nach dem Residenzschloß. Heute abend um 7 1/2 Uhr findet eine Galaafel zu 72 Gedecken statt.

Der Prinz-Heinrich-Plan.
Kassel. (Priv.-Tel.) Majorleutnant Zwidau ist heute morgen 7 1/2 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz aufgestiegen, um nach Koblenz zu fahren, mußte jedoch von Fritzlar aus wegen Benzinmangels nach Kassel zurück und wird voraussichtlich heute abend von neuem starten. Leutnant Goerper, der um 8 1/2 Uhr zur Fahrt nach Koblenz aufstieg, kam nur bis Gießen, wo er eine Landung vornehmen mußte. Er wird jedoch nach kurzem Aufenthalt nach Koblenz weiterfahren. Leutnant Donnervert, der gestern abend in der Nähe von Waldau eine Notlandung vornehmen mußte, hat die Reparaturarbeiten so weit vollendet, daß er abends heute abend zur Fahrt nach Koblenz zu starten. Leutnant Engwer, der gestern abend in der Nähe von Dornhagen eine Notlandung vornehmen mußte, wobei sein Apparat erhebliche Beschädigungen erlitt, hat den Apparat abmontieren und nach Gießen schicken lassen. Er wird von dort voraussichtlich heute nachmittag nach Karlsruhe fahren und sich dann wieder am Prinz-Heinrich-Plan beteiligen.

Zur Ermordung des Majors v. Lewinski.
München. Der Polizeibericht über die Schreckensnot in der Mollstraße meldet: Als der Anwalt der preussischen Gesandtschaft Major v. Lewinski heute nachmittag kurz nach 1 Uhr auf dem Heimwege von der Gesandtschaft die äußere Prinz-Regenten-Straße passierte, wurde er von dem lebigen 34 Jahre alten Jungknecht Johann Straßer aus Niederaltich im Bezirksamt Teggenborn von hinten angefallen. Der Major zog darauf den Säbel, um sich des Angreifers zu erwehren. Der Oberwachmeister Bohlen der, der auf einem Dienstwagen begriffen war und dem Major zu Hilfe eilte, wurde mit mehreren Schüssen niedergebretet und blieb tot am Platze. Major von Lewinski kam noch bis zum Palais Hohenzollern an der Maria-Theresien-Straße, wo er zusammenbrach. Bald nach seiner Ueberführung in das hiesige Militärspital verstarb er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der Täter wurde festgenommen. Er ist vollkommen gesund.

Zusammenstoß zwischen Pfadfindern und Wilderern.
Gumburg. (Priv.-Tel.) Das Gumburger Pfadfinder-Korps übte in den letzten Nächten im Werner Wald. Hierbei waren die Pfadfinder einige Male von Wilderern angefallen worden. Mehrere der jungen Leute nahmen sich deshalb in der vergangenen Nacht Revolver und scharfe Patronen mit. Es kam wieder zu einem Zusammenstoß mit den Wilderern, und hierbei gab ein Pfadfinder einen Schuß ab, der verächtlich einen Kameraden, den Sohn des Lehrers Träger aus Gumburg, traf. Der junge Träger wurde so schwer verletzt, daß er heute früh starb.

Vom nationalen Friedenskongreß in Paris.
Paris. Auf dem nationalen Friedenskongreß wurde einstimmig ein Antrag angenommen, der mit Genehmigung die Erlöse (?) der ersten französisch-deutschen Verständigungskonferenz feststellt und den schweizerischen Verhandlern, sowie allen Teilnehmern, besonders den Parlamentarier Dr. Schürren, Comans und Haas den Dank des Friedenskongresses anspricht.

Kein Beitritt Spaniens zur Tripel-Entente.
Petersburg. (Priv.-Tel.) Das hiesige Ministerium des Auswärtigen erklärt alle Kombinationen vom Beitritt Spaniens zur Tripel-Entente, die während des Pariser Königreiches laut wurden, für völlig unbegründet. Der Versuch habe eine weitere Annäherung Spaniens an Frankreich bewirkt, doch sei die Frage des formellen Beitritts Spaniens zur Tripel-Entente offiziell nicht berührt worden.

Die Olympischen Spiele in Athen.
Athen. Das Komitee der Olympischen Spiele hat im Einvernehmen mit der Regierung beschlossen, daß die internationalen Olympischen Spiele im Frühjahr 1911 in Athen stattfinden sollen.

Berlin. Dem Reichsdanz, infolge wurden verliehen: dem Generalleutnant a. D. v. Jibewich, bisher Inspektor der 3. Kavallerie-Inspektion, der Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Generalleutnant a. D. Peltmann, bisher Inspektor der 1. Infanterie-Inspektion, der Kronenorden 1. Klasse und dem Geh. Sanitätsrat Wallische in Altona der Kronenorden 2. Klasse.

Berlin. (Priv.-Tel.) 40 Musikverlagsfirmen teilen in einem öffentlichen Rundschreiben mit, daß sie sich von der Anhalt für musikalische Aufführungsrecht der Gesellschaft deutscher Tonischer durch Rücktritt von ihren Verträgen lösen wollten.

Weimar. (Priv.-Tel.) Der bekannte Darsteller und Oberregisseur der hiesigen Volkstheater, Karl Weiker, der auch als Dramatiker hervorgetreten ist, mußte sich einer Bein-Amputation unterziehen. Er liegt an einer Wundvergiftung darnieder.

Breslau. (Priv.-Tel.) Die „Bresl. An.“ veröffentlicht eine Anordnung der Herzoglichen Domänenverwaltung Trachenberg (Eigentümer ist der bekannte Parlamentarier Fürst Habsfeld) an die Wäldinspektoren, nur Gesinde katholischer Konfession einzustellen und lieber Polen anzunehmen als Andersgläubige.

München. (Priv.-Tel.) Der wegen großer Unterschlagungen in Frankreich verhaftete Pfarrer Münchener wurde von der französischen Behörde ausgeliefert und trifft morgen in München ein.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Es ist jetzt amtlich festgestellt worden, daß der im vorigen Jahre wegen Unterschlagung und Betrugs in Petersburg verhaftete russische Generalkonsul Baumgarten aus Frankfurt a. M. an Gehirn-erweichung leidet; er hat seinen Mundeln die Zinsen ihres Kapitals einfach vom Kapital ausgezahlt. Das Ministerium des Auswärtigen hat die von Baumgarten unterschlagenen Summen erlegt und seine Beobachtung in einer psychiatrischen Klinik angeordnet.

Kranzfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 199%. Diskonto 185%. Dresdener Bank 182 1/2. Staatsbahn 188%. Lombarden 28. Rubel.

Paris. (8 Uhr nachmittags.) 8 % Rente 84,97. Halstener 97,48. Spanien 99,68. 4 % Türken unifiz. 86,97. Türkenlose 197. Lombarden 187. Citomantbank 667. Steig.

Vertikales und Gächliches.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Ingenieur und Professor Hermann Reichelt in Frankfurt am Main den preussischen Kronenorden 4. Klasse, der Sekretär Knott bei der Amtsbauinspektion Großenhain das preussische Verdienstkreuz in Gold und der Privatmann Johann Traugott Friedrich in Gabeln das preussische Allgemeine Ehrenzeichen annehmen und tragen.

— **Todesfall.** Im Alter von 68 Jahren starb am Freitag nach zweitägiger Krankheit der Anhaltsgesellschaft der Königl. Gefangenanstalt an der Mathildenstraße, Herr Pfarrer Georg Heinrich Friedlein. Der Entschlafene ist daselbst 30 Jahre tätig gewesen. — Senatspräsident a. D. Dr. Max Grenser ist gestern in Leipzig gestorben.

— Die Einwohnerzahl Dresdens mit Albstadt betrug am 1. April d. J. 357 700.

— Für die Nationalpönde haben die evangelischen Geistlichen der Eparchie Dresden 1 10 000 M. 50 Pfg. abgeliefert. Außerdem ergab für den gleichen Zweck die am Sonntag abend in den evangelischen Kirchen Dresdens gesammelte Kollekte 302 M. 64 Pfg. Beide Sammlungen haben ihren besonderen Wert darin, daß sie sich aus sehr vielen kleinen und kleinsten Beiträgen zusammensetzen, daß also an ihnen die Bevölkerung in breiten Schichten beteiligt ist.

— **Zehntentag Dresden 1914.** Der Protektor, Se. Königl. Hoheit Kronprinz Georg von Sachsen, hat auf das ihm aus der letzten Sitzung des Gesamtschiffes gelehrte Telegramm in einem Handschreiben an den Präsidenten des Zehntentages, Grafen Generalleutnant a. D. v. Seiditz, durch den militärischen Begleiter Generalmajor v. Carlows danken lassen mit der Versicherung, daß sich der Kronprinz über die zum Ausdruck gebrachten treuen Gesinnungen herzlich gefreut habe und hoffe, daß die aufopfernde Tätigkeit der Ausführmittelglieder durch ein schönes Gelingen des patriotischen Festes ihre Belohnung finden möge. Der Kronprinz hofft, einer späteren Sitzung beizumohnen zu können. — Während der Festtage vom 1. bis 6. Juli 1914 soll ein großes wasserläufiges Reklamepiel zur Ausführung gebracht werden; ebenso sind bereits Inszenierungen eingelaufen, um eine Hohenbeleuchtung auszuüben zu bringen, u. a. haben sich Grafen v. Seiditz, Graf v. Finow, Kommerzienrat Grumbt und die Direktoren der Reichsbahnwerke zur Belohnung ihrer Leistungen bereit erklärt, und der Dresdener Ruderverein stellt eine Kuffahrt beleuchteter Ruderboote in Aussicht. Schließlich hat sich der Königl. Sächsl. Verein für Luftfahrt bereit erklärt, an dem Feste teilzunehmen und event. Preis- und Wettbewerbs-Ausflüge, Flugvorführungen über dem Reichsplatz und das Kreuzen eines Zeppelin-Luftschiffes im Elbtal und über dem Fluß zu veranstalten.

— Die Stadtverordnetenversammlung fällt in dieser Woche aus.

— **Der Landesverband der Deutschen Gewerkschaften im Königreich Sachsen.** der auf nationale Boden steht, hielt, wie bereits kurz mitgeteilt, am zweiten Pfingstfesttage in Leipzig seinen 31. ordentlichen Delegiertenkongreß ab. Die Versammlung wurde durch Herrn Richter im Namen der beiden Leipziger Verbände begrüßt. Bei der Wahl der Geschäftsleitung bestimmten die Delegierten die Herren Magdri-Schmöll zum ersten und Nilsche-Weitz zum zweiten Vorsitzenden sowie die Herren Gausch-Dresden und Goldammer-Leipzig zu Schriftführern. Sodann referierte Herr Berndt-Görlitz über die Aufgaben des gleichzeitigen in Berlin stattfindenden 18. Verbandstages der Deutschen Gewerkschaften. Er teilte mit, daß der Verband in den letzten Jahren vorwärts gekommen ist. Die durch den Austritt des Gewerkschaftsvereins der Deutschen Kaufleute aus dem Reichsverband entstandene Lücke ist vollkommen durch erhöhten Mitgliederbeitritt ausgefüllt worden. Der Reichsverband der Deutschen Gewerkschaften zählt rund 100 000 Mitglieder. Die Einnahmen betragen im letzten Jahre 39 000 M., die Ausgaben 50 000 M. Das Reichsverbandsvermögen liegt 1910 auf 66 000 M., 1911 auf 75 000 M. und 1912 auf 80 000 M. Des weiteren beehrte sich der Bericht mit dem Ausbau der Organisation und der Verwirklichung der Agitation. In der anschließenden Besprechung des Reichsvereins wurde ein allgemeines Einverständnis mit dessen Inhalt, besonders wurde eine lebhaftere Agitation für die Deutschen Gewerkschaften unter Anpassung an die sich fortwährend verändernden Verhältnisse gewünscht und hervorgehoben, daß diese vor allen Dingen im industriellen Sachsen nottut. Die Versammlung beauftragte Herrn Berndt, im Sinne seiner Darlegungen und der Ansprache auf dem deutschen Verbandstage zu wirken, und nahm eine Resolution an, welche der naturgemäßen Anerkennung der Landesverbände unter einstimmig an. Nach einer Mittagspause unterbreitete der Landesverband durch seinen Vorsitzenden Herrn G. Spilger Dresden den Bericht auf das letzte Geschäftsjahr. Danach steht dem Austritt eines Ortsverbandes der Beitritt acht neuer Ortsvereine der verschiedenen Gewerbe gegenüber. Der Landesverband gehört der Organisation der deutschen Bodenerformer als Mitglied an. Ganz besondere Bemühungen wandte der Verbandsvorstand der Einführung regelmäßiger statistischer Umfragen zu. Von 185 sächsischen Deutschen Gewerkschaften (Kirch-Länder) haben sich 81 an der Statistik für Ende 1912 beteiligt. 33 davon gehören dem Maschinenbauergewerbe an, die übrigen Ortsvereine betreffen aus Fabrik- und Handarbeitern, Holzarbeitern, Textilarbeitern, Tabakarbeitern, Lederarbeitern, Schmiedern, Töpfern, Angehörigen der graphischen Berufe, Bauhandwerkern, Bräuern und arbeitenden Frauen und Mädchen. Die 81 in Betracht kommenden Gewerkschaften erlangen 30 neue Mitglieder, wodurch die Gesamtmitgliederzahl auf 3577 liegt. Die Ortsvereine der Maschinenbauer haben zusammen einen Mitgliederverlust von 12 zu verzeichnen. Sehr schwer haben unter dem Terrorismus der Sozialdemokratie die Bauhandwerker und Töpfer zu leiden. In der Kreisbauinspektoren Dresden findet in diesen Berufen ein Deutscher Gewerkschaftler keinen Platz, sobald er nicht mit Gleichgesinnten arbeiten kann. Die neuen Mitglieder sind in den Deutschen Gewerkschaften schwer zu halten. An Untersuchungen leisteten die erwähnten 83 Gewerkschaften insgesamt 49 440 M. im Jahre 1912. 26 411 M. waren Krankenunterstützungen, 2301 M. Begräbnisgelder. Als ein Zeichen guter Konjunktur bezeichnet es der Bericht, daß 1912 fast keine Lohnkämpfe stattfanden. Auch im öffentlichen Leben haben sich die Deutschen Gewerkschaften Sachsens immer mehr Geltung verschafft als Krankenkassenvertreter, Schöffen, Gemeindevertreter und dergl. Die Krankenkassenvertreter sind meist in Betriebskrankenkassen zu finden, während in den Ortskrankenkassen die Sozialdemokraten dominieren. Es soll nunmehr energisch danach getrebt werden, daß unter der neuen Reichsversicherungsordnung auch die Deutschen Gewerkschaftler sich und ihre in den Ortskrankenkassen erhalten. — Jeder die Agitationsstätigkeit des Landesverbandes berichtete Herr Verbandstsektretär Berndt-Dresden. Er wies auf die Notwendigkeit hin, daß sich die Deutschen Gewerkschaften, wie bisher, auch in Zukunft, politisch und religiös neutral halten müssen, um die Interessen ihrer Anhänger voll wahren zu können. Dadurch unterscheiden sie sich von den Christlichen und auch von den freien (sozialdemokratischen) Gewerkschaften. Die Deutschen Gewerkschaften hätten den Kampf gegen die Christlichen und die freien Gewerkschaften aufnehmen müssen und würden ihn zu Ende führen. Ein Erfolg sei das Zustandekommen des nationalen Arbeiter-

lages in Chemnitz gewesen. Erfolgreich sei ferner die neutrale Haltung der sächsischen Arbeitervereine. Die Teufel der Deutschen Gewerkschaften laute: National, aber parteipolitisch und konfessionell völlig unabhängig! — In der Besprechung der Berichte wurde die eben angeführte Haltung der Abweisung des Antrages auf Verbot des Streikpökennehmens. Einem Berichte des Herrn Schilling-Dresden über die Entwicklung der Jugendgruppen der Deutschen Gewerkschaftvereine war u. a. zu entnehmen, daß unter den in Braunschw. 54 deutschen Jugendgruppen 10 mit rund 200 Mitgliedern auf Sachsen entfallen. In diesen Jugendgruppen wird auf wasserläufiger Grundlage an der Bewahrung und Erhaltung der jungen Männer zwischen Schule und Wehrpflicht gearbeitet. Nach Erledigung einiger mehr interner Angelegenheiten wurden wiedergewählt: Dresden als Verbandsvorsitz, Hans-Dresden als Schriftführer und Ludwig-Dresden als Kassierer. Der Delegiertentag 1914 soll in Riesa abgehalten werden. Die nicht mit Vergütungen verbundene Tagung erreichte erst am Abend ihr Ende. Für Dienstag war eine Besichtigung des Völkerrichtersidentifikations und ein Besuch der Internationalen Bauerschaften in Riesa genommen.

— **Vereinigung für Literatur und dramatische Volkstümlichkeit.** Die gemeinnützigen Veranstaltungen dieser Vereinigung im Vortragslokal Briegener Straße 10 werden sehr hart beachtet. Am letzten Vortragsabend rezitierte Maria Pines mit Verhandnis deutsche Dichtungen aus dem 19. Jahrhundert. Als besonders wohlgefallen konnte man die Vorträge der Gedichte von Eichendorff (Das trauke Kind, Nachtigallen), Marie v. Ebner-Eschenbach (Der Kint) und Storm (Der kleine Daewesmann) bezeichnen. Am Abende spielte Felix Bernow Kompositionen von Roland Boquet, Chopin, Liszt und Strauss. Die nächsten Veranstaltungen finden in dem genannten Vortragslokal Mittwoch, den 21. Mai, abends 9 Uhr, in Gestalt eines Ballade-Abends (Vortragsabende Maria Stibsch) und Sonntag, den 1. Juni, abends 9 Uhr, in Gestalt eines Kollage-Abends (Königl. Hofkapellmeisterin Alice Polig und Schriftsteller Dr. Hugo Taffner) statt. Bei einem Jahres-Mitgliedsbeitrag von einer Mark ist jedermann Gelegenheit geboten, die Veranstaltungen ohne weitere Kosten besuchen zu können.

— **Bei dem in Gaisberg stattfindenden Jahresfest des Gustav-Adolf-Zweiges Flämnischer Grund** hält am 18. Mai Pastor Dr. Schuster von der Dresdener Kreuzkirche in dem um 3 Uhr beginnenden Festgottesdienst die Predigt. In der Nachversammlung im Restaurant zum Gieseler wird Pfarrer Fischer aus Eger in Gaisberg, ein bekannter und beliebter Redner, einen Vortrag halten.

— **Gründung eines Verbandes der Vereinigungen ehemaliger Realhäuser Deutschlands.** Am zweiten Pfingstfesttage fand in Leipzig eine Versammlung von Delegierten der Vereine ehemaliger Realhäuser in Sachsen statt, die auf Einladung des Vereines ehemaliger Realhäuser zu Leipzig-Neudorf gekommen waren, um an der Gründung eines Verbandes dieser Vereine teilzunehmen. Es hatten 24 Vereine etwa 100 Vertreter entsandt, die sich nach einem Vortrage von Schlag-Weitz und einer längeren Aussprache mit der Gründung des Verbandes einverstanden erklärten. Der Verband waren die Vereine von Dresden, Chemnitz, Zwickau, Plauen, Mittweida, Romsen, Auerbach, Grimnitzschau, Waldheim, Reichenbach, Grotzen, Jüterbog, Seltsen, Weissen, Rochlitz, Zwickau, Meerane und die Leipziger Vereine, die sich schließlich einstimmig dem neuen Verbande anschlossen. An die anhergehenden Vereine konnte man noch nicht herangehen, da diese nicht bekannt waren, doch soll dies sehr durch Anträge geschehen. Die angeschlossenen Vereine zählen rund 3000 Mitglieder. Zum Vorsitzenden wurde gewählt: Schlag-Weitz, 2. Vorsitzender: Gottschalk-Zwickau, Schriftführer: Kirmse-Weitz, Kassierer: Trautenberg-Weitz, zu Weitzschitz-Weitz, Ortelsweitz, Schneider-Weitz, Schwab-Plauen, Hering-Auerbach, Hübner-Zwickau, Huber-Weitz, Kuhn-Mittweida, Schulze-Röthen und Strobel-Weitz. Sitz des Verbandes ist Leipzig.

— **Begrenzung der Diensträume der Königl. Polizeidirektion** können heute in der Realrat der Abteilung 2 (Fahrweien und Verkehr) und der Landes kriminalpolizei, Donnerstag, den 15. Mai, im Hauptmeldeamt, Aundam und in der Realrat der Abteilung F (Gewerbebetriebe und Substanzbetriebe), Freitag, den 16. Mai, in der 2. Bezirksmelde stelle, im Kommandobureau und Pöhaml, Sonnabend, den 17. Mai, in den Realrat der Direktorial-, polizeilichen und Sittenabteilung und Aundam, den 19. Mai, in der Realrat der Abteilung C (Kriminalabteilung) nur ganz dringliche Sachen erledigt werden.

— **Auf dem Truppenübungsplatz Königbrück** sind das 177., das 133. und das 131. Infanterie-Regiment zu Schick und größeren Exerzierübungen eingetroffen.

— **Der Kursus für kirchliche Kunst und Denkmalpflege,** dessen Ordnung bereits bekannt gegeben wurde, findet, wie schon erwähnt, Donnerstag, den 15. und Freitag, den 16. Mai, in Dresden in der Aula der Technischen Hochschule statt. Teilnahmefreien 10 Mark können noch entnommen werden in der Kanzlei des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, hier, Seckstraße 18, 2., Zimmer 19.

— **Zwangsvollstreckung des elektrischen Personenaufhanges in Schandau.** Die Stadtgemeinde Schandau hat in dem vor dem Schandauer Amtsgericht abgehaltenen Zwangsversteigerungstermin das bisher Herrn Rud. Zentia gehörige, in der Rudolf-Zentia-Straße belegene Villengrundstück mit dem darauf befindlichen elektrischen Personenaufhang für rund 60 000 Mark, Abschätzungsgegenstand war das Objekt mit 76 750 Mark, während die Hypothekenschuld weitestgehend höher ist.

— **Geschäftsbefuch.** Frau Prinzessin Johann Georg besuchte gestern die Photographische Handlung von Lola Fahr, neben Café Könia.

— **Offentliche Versteigerungen in auswärtigen Amtserlösen.** Freitag, 30. Mai. Großenhain: Küchener Martin Bahler Hommels Grundstücke in Zwickau: 1. Platz 19, Mühlengasse 10 Hektar 982 Ar groß, einschließlich des Betriebes der Molkerei und des Mühlensubstrates (Machinen) von 12 854,30 Ar, auf 57 625,20 Mark geschätzt; 2. Platz 3, Dausgrundstück mit Wunderröhre, an der Hauptstraße des Dorfes, 9 Hektar 17,7 Ar groß, auf 18 820 M. ohne Inventar geschätzt; 3. Platz 15, Felder, Acker, Wirtschaft, 6,1 Hektar 75 Ar groß, auf 1500 M. geschätzt; 4. Platz 12, Acker und Wiesen mit Wirtschaftswegen, 1 Hektar 84, Ar groß, auf 200 Mark geschätzt; 5. Platz 18, Acker mit Wirtschaftswegen und Wiese, 1 Hektar 55,2 Ar groß, auf 2150 M. geschätzt. Das übrige zu den Grundstücken unter 2 bis 5 vorhandene Zubehör ist auf 11 294,20 M. geschätzt. Die Grundstücke stehen nicht in wirtschaftlichem Zusammenhang. Versteigerung im Posthof zu Zwickau.

Nochmals „Die Prüfungsfunde des Zentrums“.

In dem Vortragsartikel der „Dresdener Nachrichten“ vom 8. d. M. war der Nachweis erbracht worden, daß bei der Entscheidung über die Wehr- und Tedungsangelegenheiten eine bedeutende Prüfungsfunde des Zentrums zu kommen wird, in der sich zeigen muß, ob das Zentrum, ohne das ihm, etwa mit der Aufhebung des Zentrums gelegene, Zugeständnisse gemacht werden, seine nationale Pflicht und Schuldigkeit tut. Dieser Nachweis hat der Zent-

Nr. 131 „Dresdener Nachrichten“ Mittwoch, 14. Mai 1913 Seite 3